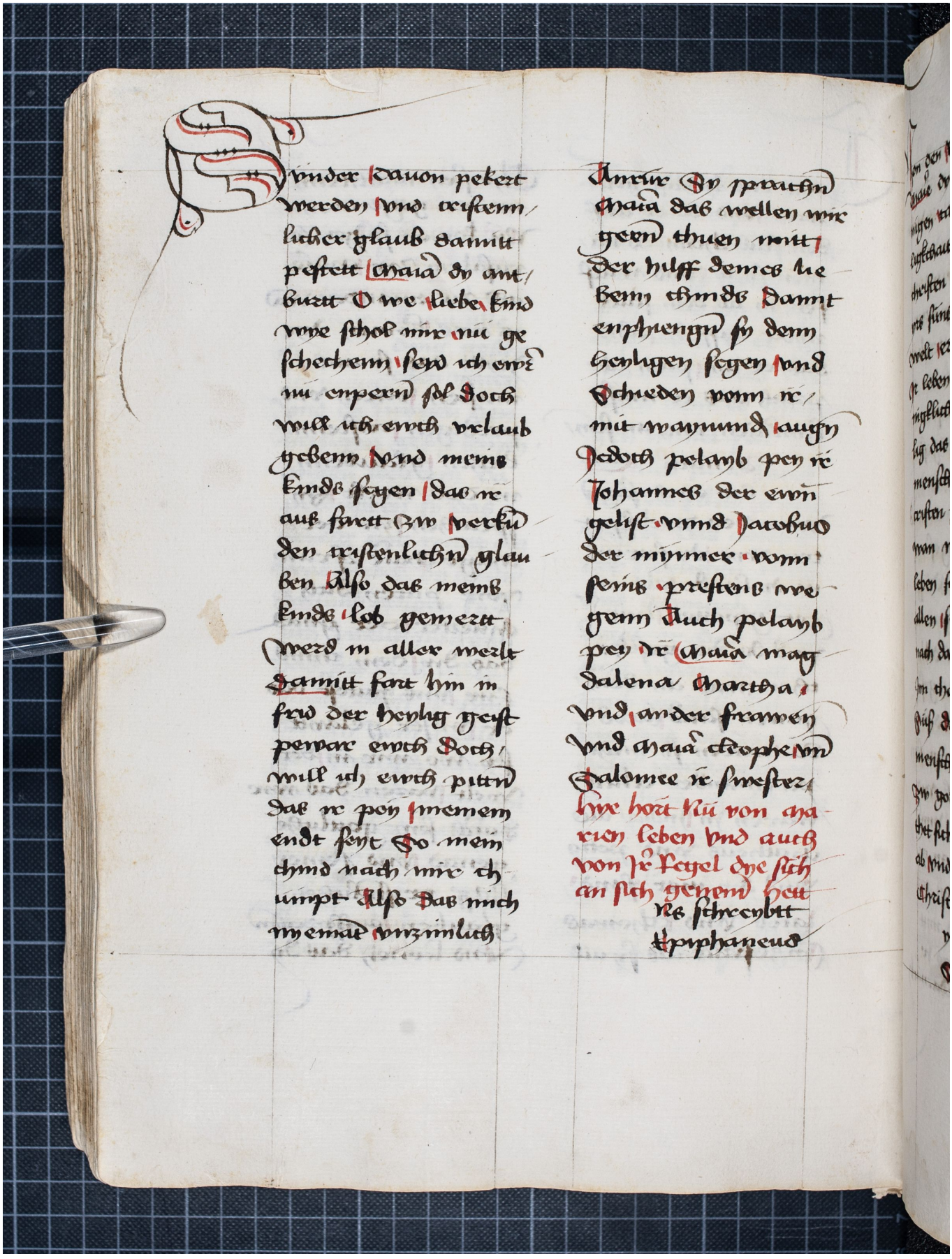
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Sunder dauon pekert
werden vnd cristenn
licher glaub damitt
pestett Maria dy ant
burtt O we liebe kind
wye schol mir nu ge
schechenn seyd ich ewer
nu enpern sol doch
will ich ewch vrlaub
gebenn vnd meins
kinds segen das ir
aus fartt zw verkun
den cristenlichn glau
ben also das meins
kinds lob gemertt
werd in aller werlt
damitt fart hin in
frid der heylig geist
pewar ewch doch
will ich ewch pittn
das ir pey meinem
endt seyt so mein
chind nach mir ch
umpt also das mich
nyemat vnzimlich

Anrur sy sprachn
Maria das wellen wir
gern thuen mitt
der hilff deines lie
benn chinds damit
enphiengn sy denn
heyligen segen vnd
schieden vonn ir
mit waynund augn
Jedoch pelayb pey ir
Johannes der ewn
gelist vnnd Jacobus
der mynner vonn
seins prestens we
genn auch pelayb
pey ir Maria mag
dalena Martha
vnd ander frawen
vnd Maria cleophe vnd
Salomee ir swester
Hye hort nu von ma
rien leben vnd auch
von ir regel dye sich
an sich genem hett
Ns schreybtt
Epiphaneus